

An den Stadtentwicklungsausschuss zur Sitzung am 25.02.2025

Mitteilung zur Übernahme der eurobahn durch den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe

Am 19.12.2024 wurde im nicht öffentlichen Teil der Sitzung des Rates der Stadt Bielefeld (TOP 42, Ds.-Nr. 9081/2020-2025 und Ds.-Nr. 9081/2020-2025/1) über aktuelle Entwicklungen im Markt des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) und Maßnahmen zur Risikovermeidung diskutiert. Neben allen anderen 18 betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten stimmte auch die Stadt Bielefeld einer zeitlich begrenzten Übernahme der eurobahn durch den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) zu.

Am 30. Januar 2025 hat darauf folgend die Verbandsversammlung des NWL der oben genannten Übernahme zugestimmt. Dadurch wurde der notwendige Rahmen für die Stabilisierung des SPNV-Angebots in Ostwestfalen-Lippe geschaffen. Die eurobahn ist für den Bahnverkehr rund um Bielefeld das entscheidende Eisenbahnverkehrsunternehmen, da sie sieben SPNV-Linien mit Anbindung an den Bielefelder Hauptbahnhof betreibt. Dazu zählen Verbindungen in das Münsterland, nach Osnabrück, Gütersloh, Minden, Lübbecke, Lemgo und Detmold.

Auf Grundlage dieser Entscheidungen kann in den kommenden Monaten der weitere Prozess bis zu einem angestrebten Eigentümerwechsel vollzogen werden. Der Schritt war das Ergebnis umfassender Risikoprüfungen und aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Unternehmens notwendig geworden.

Nach der noch ausstehenden Genehmigung der Übernahme seitens der Bezirksregierung Arnsberg werden im nächsten Schritt die Gesellschaftsverträge aufgesetzt. Die eurobahn GmbH & Co. KG könnte dann ab Anfang April einhundertprozentige Tochter des NWL werden. Damit wäre der NWL Interimgesellschafter und übernahme zu 100% die Gesellschaftsanteile der eurobahn. Dies bedeutet: Das operative Geschäft wird weiterhin von der eurobahn durchgeführt. Aufgabe des NWL wäre in erster Linie die Überwachung und das Controlling der Unternehmenssteuerung. In der Folge kann der NWL in Abstimmung mit den Verkehrsvertragspartnern (VRR, Landesnahverkehrsgesellschaft, Provinz Overijssel) und in Übereinstimmung mit dem Europarecht die defizitären Verkehrsverträge anpassen, und damit die wirtschaftliche Basis der eurobahn erheblich verbessern. Nach der Anpassung der Verträge soll die eurobahn in einem Wettbewerbsverfahren möglichst ab 2027 wieder an einen Investor veräußert werden.

Für die Stadt Bielefeld und die umliegenden Regionen war der Erhalt der Eisenbahnverbindungen im Nahverkehr von größter Priorität. So können u.a. Arbeitsstellen, die Universität, die Hochschule sowie einer Vielzahl weiterführender Schulen in Bielefeld weiterhin mit umweltfreundlichen Reisealternativen auf der Schiene erreicht werden. Fahrgäste benötigen die Verbindungen der eurobahn darüber hinaus nicht nur für Freizeitverkehre, sondern auch, um am Hauptbahnhof Bielefeld Anschluss an den deutschlandweiten Fernverkehr zu bekommen. Eine unkontrollierte Insolvenz des Unternehmens hätte zu nicht absehbaren Verwerfungen im SPNV führen können, von denen Bielefeld maßgeblich betroffen gewesen wäre.

Die Verwaltung der Stadt Bielefeld begrüßt aus diesem Grund die in den oben genannten Gremien getroffenen Entscheidungen und verbindet damit Ansprüche an den NWL, die vorgesehenen Verkehrsleistungen in hoher Betriebsqualität vollumfänglich anzubieten.

Gez.
Lewald